

Privatpraxis für Zahnheilkunde und Oralchirurgie von Dr. med. dent. Farhud Mortazavi und Dr. med. dent. Arzhang Alavi in der Innenstadt von München.



Noch einmal ein neues Projekt starten, die Punkte im Arbeitsablauf ausmerzen, die nicht optimal sind, durch eine andere Einrichtung und mit neuer Technik – eine neue, sehr moderne und zukunftsweisende Praxis schaffen, einen neuen Anreiz in die eingefahrenen Strukturen bringen. Dieser ursprünglich flüchtige Gedanke bzw. die Idee manifestierte sich bei den Zahnärzten, Dr. Farhud Mortazavi und Dr. Arzhang Alavi, die bereits erfolgreich eine Privatpraxis für Zahnheilkunde und Oralchirurgie in München betrieben.

Denkmal schützt nicht vor Design!

Autorin: Christine Kaps

Nach der geborenen Idee von Dr. Farhud Mortazavi und Dr. Arzhang Alavi hieß es nun, mit der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten zu beginnen. Diese sollten zentral liegen, hell, großzügig und repräsentativ sein. Ansprüche, denen der Innenstadtbereich Münchens mit seinen prachtvollen Bauten sicherlich gerecht werden konnte!

Sehr schnell nahmen Dr. Alavi und Dr. Mortazavi den Innenarchitekten Hartwig Göke ins Boot, der mit seinem Düsseldorfer Büro GÖKE PRAXISKONZEPTE spezialisiert auf die Planung von Arzt- und Zahnarztpraxen und bundesweit tätig ist.

Nachdem ein erstes Projekt wieder verworfen wurde, fanden sich nach einiger Zeit in bester Münchner Innenstadtlage genau die gesuchten Räumlichkeiten: In der 3. Etage eines Eckhauses mit Blick über die Residenzstraße und den Hofgraben, mit direktem Ausblick auf das bekannte Münchner Wahrzeichen, die Frauenkirche, standen in einem denkmalgeschützten Gebäude ca. 270 m² große Räumlichkeiten einer ehemaligen Anwaltskanzlei zur Vermietung. Die Fläche war hell, lichtdurchflutet, mit altem, im Fischgrätmuster verlegtem Parkettboden versehen, und die Decken der hohen Räume waren mit Stuck verziert.

Schnell war den Interessenten klar, dass diese altherwürdigen Räume die perfekte Kulisse für eine moderne und sehr klare Gestaltung boten.

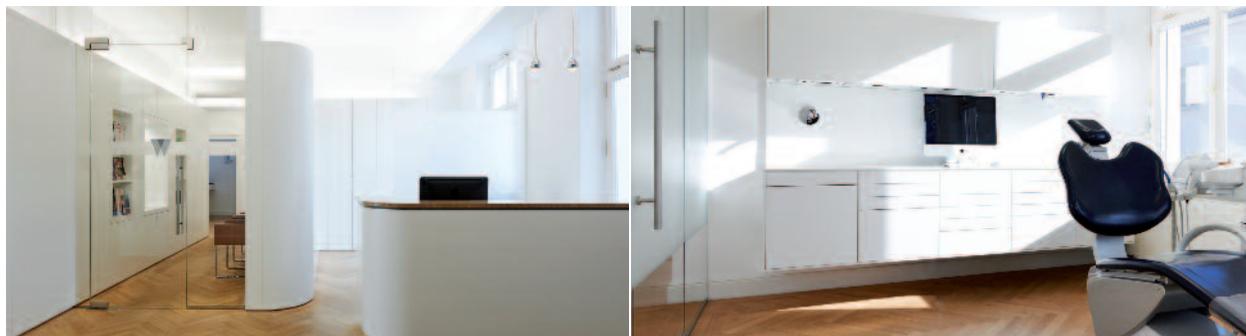
Die Einhaltung des Denkmalschutzes hatte hierbei oberste Priorität, so mussten Parkettboden und Stuck unbedingt erhalten werden, Eingriffe in die Bausubstanz waren so gut wie gar nicht möglich. Dies umzusetzen stellte alle Beteiligten, angesichts der Vielzahl der in einer zahnärztlichen Praxis benötigten Leitun-

gen und Anschlüsse vor nicht unerhebliche Herausforderungen.

Und wie in allen Altbauten gab es auch hier mit jedem Baufortschritt neue Überraschungen für die Ausführenden, die oftmals kurzfristige Umplanungen und Änderungen notwendig machten.

Umgesetzt werden sollte der Arbeitsbereich der Zahnärzte mit zwei Behandlungszimmern, einem Prophylaxeraum und einem Eingriffsbereich für die Oralchirurgie, zusätzlich





sollte ein großzügiger zahntechnischer Arbeitsbereich seinen Platz finden.

Ein großer Wunsch der Kunden war zudem, die helle Großzügigkeit, die hohen Decken und die feine Schönheit der Räume zu betonen. Innenarchitekt Göke setzte diese Vorgaben unter anderem durch den gezielten Einsatz von raumhohen Glaselementen gelungen um, die sich den Stuckprofilen anpassen mussten, da diese keinesfalls beschädigt oder verändert werden durften, was dem beauftragten Glaser durch Ausschnitte in den Glaswänden hervorragend gelang.

In der Praxis kam neuste dentale Technik zum Einsatz, die Möblierung wurde modern und sehr zeitlos gestaltet, entworfen von Hartwig Göke und passgenau für diese Praxis gebaut. Die Oberflächen der Möbel sind ausschließlich matt lackiert und vollständig grifflos, was ihnen eine äußerst hochwertige Optik verleiht.

Das Beleuchtungskonzept setzt zudem Akzente in den verschiedenen Bereichen und unterstützt den großzügigen Eindruck, den die Praxis dem Besucher schon beim Betreten

vermittelt, ohne sich jemals in den Vordergrund zu drängen.

Die Dekoration der Räume besteht in der Hauptsache aus Kunst, die die Ärzte im Laufe der Jahre zusammengetragen haben, und künstlerischen Schwarz-Weiß-Fotografien, die Herr Dr. Mortazavi in seiner Freizeit selbst anfertigt.

Die Linie der Praxis ist klar, nichts stört das Auge des Betrachters, und dennoch wirken die Räumlichkeiten nicht kühl, sondern sehr persönlich und warm. Dieser Eindruck wird unterstützt und abgerundet durch den durchgängigen Parkettboden.

Das gesamte Design unterstützt die repräsentative Optik der Räume, die sich sehr edel, aber keinesfalls protzig zeigen. Der Patient kann sich in dieser Umgebung wohl und gut aufgehoben fühlen und Unwohlsein oder gar Ängste vor der anstehenden Behandlung vergessen.

Die gesamte Einrichtung der Praxis spiegelt den Geschmack ihrer Betreiber wider. Sie ist sehr hochwertig, aber trotzdem zurückhaltend. Aus einem ursprünglich flüchtigen Gedanken von Dr. Mortazavi und Dr. Alavi wurde so eine

Veränderung ihres Alltags, wie sie komplexer kaum hätte sein können!

Nachdem diese außergewöhnlich schöne Praxis im Jahr 2014 bereits beim ZWP Designpreis der schönsten Zahnarztpraxen einen der vorderen Plätze belegen konnte, gelang es dem Büro GÖKE PRAXISKONZEPTE dann im Oktober, beim AIT-Wettbewerb „International Healthcare Application Award 2014 – BEST INTERIOR CONCEPT“, der in Madrid vergeben wurde, den 1. Platz zu erzielen, ein deutliches Signal für ein äußerst gelungenes Konzept! ◀

Fotos: © Achim Grothus Fotografie, Bielefeld, www.joachimgrothus.de

autorin

Christine Kaps
GÖKE PRAXISKONZEPTE
Collenbachstraße 45
40476 Düsseldorf
www.goeke-praxiskonzepte.de

Christine Kaps
[Infos zur Autorin]



ANZEIGE